

Andreas Gareiben

Fraktionsvorsitzender der SPD Stadtratsfraktion

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2021

am 11.03.2021

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

.....“und täglich grüßt das Murmeltier!“ Unter dem Titel des Filmklassikers, einer Komödie, lassen sich die Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre zusammenfassen! Denn auch in diesem Jahr komme ich mir vor wie in einer Endlosschleife! Es hat sich nichts geändert - die bereits in den letzten Jahren angemahnten Defizite bestehen immer noch!

Ich hätte auch eine meiner Haushaltsreden aus den vergangenen Jahren halten können. Das Einbringen des Haushalts 2021 ist vergleichbar mit dem Einbringen der Haushalte der letzten Jahre. Bereits in den Haushaltsberatungen 2019 und 2020 habe ich darauf hingewiesen, dass die Vorgehensweise nur schwer erträglich ist. Die Ratsmitglieder wurden von Anfang an nicht umfassend informiert. Wegen der für heute vorgegebenen Zeitbegrenzung für die Haushaltsreden werde ich nur kurz darauf eingehen können. Die Haushaltsreden der vergangenen Jahre finden sich alle im Ratsinformationssystem. Bei Bedarf kann man es dort nochmal nachlesen.

Nachdem der Kämmerer in der Ratssitzung am 15.12.2020 den Haushalt 2021 eingebracht hatte, durften wir Stück für Stück feststellen, dass die Zahlen überhaupt nicht belastbar sind, weil der Haushaltsplanentwurf auf Grundlage von Zahlen vom Juni 2020 basiert. Dies haben wir erst während der Beratungen erfahren. Parallel zu den Beratungen des Haushaltsplanentwurfes 2021 traf sich die Runde der Fraktionsvorsitzenden mit einer Delegation der Finanzverwaltung der Stadt Kempen, um eine sogenannte Konsolidierungsliste zu beraten. Dort wurde eine von der Kämmerei vorsortierte Liste diskutiert um zu Einsparungen zu kommen, die im Finanzplanungszeitraum 10 Mio EUR einbringen sollte. Das vom Kämmerer gebetsmühlenartig beschworene, über uns schwebende Schwert der Haushaltssicherung, hatte starken Einfluss auf die Gespräche. Die von der SPD Fraktion geforderte Liste der freiwilligen Leistungen, die es uns ermöglichen würde auch andere Bereiche auf Einsparpotentiale zu untersuchen, konnte bis heute nicht vorgelegt werden.

Stattdessen hat die Finanzverwaltung immer wieder neue Zahlen vorgelegt, die den Haushaltsplanentwurf vom 15.12.2021 noch mehr ins Absurdum führten. Schon bei der intensiven Beratung des Haushalts in der SPD Fraktion haben wir festgestellt, dass die Zahlen der Personalkosten überhaupt nicht nachvollziehbar waren. Dieses Durcheinander wurde damit erklärt, dass die Personalverwaltung sich bisher auf ein veraltetes Dokumentationssystem, basierend auf Excel Dateien, verlassen habe. Die Dokumentation entspricht aber nicht den tatsächlichen Gegebenheiten! Dies wird in der Vorlage zum heutigen Beschluss der Haushaltssatzung durch die Verwaltung bekräftigt. Das Rechnungsprüfungsamt

kann nicht bestätigen, dass der vorgelegte Stellenplan den tatsächlichen Verhältnissen bei der Stadt Kempen entspricht. Eine Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes zum Stellenplan erfolgte ebenfalls nicht. Ich frage Sie ernsthaft, ob Sie auf Grundlage dieser Aussagen dem größten Etatbereich des Haushalts mit mittlerweile 40 Mio EUR zustimmen können? Nach diesen Haushaltsberatungen werden wir uns überlegen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, die die Personalkosten lenken und den dafür nötigen Stellenplan transparenter gestalten. Die SPD Fraktion wird zeitnah einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Die weiteren Beratungen gipfelten dann in der Vorlage einer Veränderungsliste mit fast 200 Punkten wenige Tage vor der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Eine Liste, die uns zunächst erschlagen hat, entpuppte sich nach näherer Betrachtung als eine Aufstellung von Maßnahmen und Projekten, die der Finanzverwaltung nicht erst eine Woche vor der Haupt- und Finanzausschusssitzung bekannt gewesen sind. Diese Zahlen hätten durch die Finanzverwaltung alle schon im Entwurf vom 15.12.2021 eingearbeitet sein müssen. Warum verfährt man so mit den Entscheidungsträgern, mit den von der Bürgerschaft gewählten Vertretern!

Ich habe beim TOP 25 vorhin angekündigt, dass ich zu den Ermächtigungsübertragungen etwas in meiner Haushaltsrede sagen werde. Theoretisch könnte ich auch hier meine Ausführungen aus dem letzten Jahr wiederholen. Die seit Jahre praktizierte Vorgehensweise widerspricht eklatant dem Prinzip von Haushaltswahrheit und Klarheit. Diese Ermächtigungsübertragungen mit mittlerweile einem Gesamtbetrag von über 17 Mio EUR ist ein Schattenhaushalt, den wir so nicht hinnehmen können. Es ist ein nettes Instrument die Haushalte der vergangenen Jahre zu schönen. Hier ist dringend Abhilfe zu schaffen, damit endlich für alle ersichtlich ist, dass die beschlossenen Projekte und Maßnahmen auch umgesetzt werden. Die in diesem Jahr erreichte Zahl der Übertragungen in Höhe von über 17 Mio EUR ist indiskutabel. So darf es nicht weiter gehen!

Die sogenannte Prioritätenliste, die heute Teil des Beschlusses zum Haushalt 2021 ist, enthielt einen Punkt, der es der SPD Fraktion verbietet, dieser Liste zuzustimmen. Der von der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen eingebrachte Vorschlag zur Auslagerung des Rechnungsprüfungsamtes ist überhaupt nicht abschließend beraten worden und basiert auf falschen Annahmen. Hier ist erst einmal eine Ermittlung von belastbarem Zahlenmaterial unter Berücksichtigung der vom Rat der Stadt Kempen festgelegten Prüfungsordnung erforderlich. Im Übrigen ist es uns völlig unverständlich, wie eine Ratsfraktion ernsthaft Ihre Möglichkeit abschafft, direkt in die Strukturen und Abläufe einer Verwaltung einzudringen. Ich darf Sie daran erinnern, dass es die Aufgabe des Rates ist, die Verwaltung zu kontrollieren. Ich bitte das nicht falsch zu verstehen! Erst durch die Arbeit des Rechnungsprüfungsamtes werden uns viele Abläufe verständlich gemacht und die Jahresberichte des Rechnungsprüfungsamtes zeigen, dass ein Rechnungsprüfungsamt vor Ort unerlässlich für eine effektive Ratsarbeit ist. Die Prüfberichte der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass eine örtliche Rechnungsprüfung mit direktem Zugriff und internen Kenntnissen Schaden von der Stadt Kempen ferngehalten hat. Lesen Sie sich doch bitte einmal die Berichte des Rechnungsprüfungsamtes der letzten Jahre durch!

Ich würde gerne noch auf viele weitere Punkte des Haushaltsplanentwurfes 2021 und auf den Ablauf der Haushaltsberatungen 2021 eingehen. Unsere Absprache, kurze Reden zu halten, zwingt mich dazu, mich auf das Wesentliche zu beschränken.

Aus den vorgenannten Gründen kann es eigentlich nur eine Entscheidung in Sachen Haushalt 2021 geben: Die SPD Fraktion wird den Haushaltsplanentwurf 2021 ablehnen!

Mit dieser Einschätzung stehen wir nicht alleine da! Auch wenn es hier im Rat eine breite Mehrheit für eine Zustimmung gibt, hat die Bürgerschaft bereits bei der Neuwahl im September letzten Jahres entschieden, dass es so nicht weitergehen soll. Es wurde eine neue Verwaltungsspitze gewählt, von der die Bürgerschaft das Aufbrechen der eingefahrenen Strukturen erwartet.

Die von mir erwähnten Punkte, die uns zu einer Ablehnung des Haushaltes führen, sind schon vom neuen Bürgermeister und seinem Team erkannt worden. Der Bürgermeister hat bereits Prozesse eingeleitet, die das Chaos der letzten Jahre beseitigen sollen. Es ist uns bewusst, dass diese Veränderungen im Personalbereich mit dem Stellenplan und bei der Umsetzung der bisher vom Rat beschlossenen Projekte, nicht zeitnah erfolgen können. Diese über einen so langen Zeitraum verfahren Situation lässt sich nicht kurzfristig beheben.

Vor diesem Hintergrund könnte sich die SPD Fraktion vorstellen, trotz aller Vorbehalte, dem von der Finanzverwaltung vorgelegtem Haushaltsplanentwurf 2021 zuzustimmen. Der Haushaltsplan 2021 enthält eine Reihe von Projekten und Maßnahmen, die von der SPD Fraktion befürwortet werden. Die Ablehnung des Stellenplanes als Anlage zum Haushaltsplan erfolgt nicht, weil wir die aufgeführten Stellen ablehnen. Nein, die Ablehnung des Stellenplanes erfolgt, weil die im Haushalts- und Stellenplan aufgelisteten Stellen und Kosten nicht nachvollziehbar sind. Erst wenn diese handwerklichen Fehler, die es unmöglich machen, die Stellenstruktur nachzuvollziehen beseitigt worden sind, werden wir dem Stellenplan zustimmen. Uns ist klar, dass es ein Spagat ist, einerseits den Ansätzen des Haushaltes zuzustimmen und andererseits den Stellenplan als Anlage zum Haushaltsplan abzulehnen. Wir verbinden unsere Zustimmung mit der Forderung, dass die bereits angeschobenen Verbesserungsmaßnahmen des Bürgermeisters möglichst bald Wirkung zeigen!

Ich muss nochmal auf ein Thema eingehen, dass seit vielen Jahren das zentrale Projekt unseres Handels ist und leider bisher hier im Rat keine Mehrheit finden konnte. Sicherlich bekennen sich in Wahlkampfzeiten alle zum bezahlbaren Wohnraum. Das Thema „Wohnraum für alle“ ist eine der großen Herausforderungen, für die wir dringend eine Lösung benötigen. Bereits seit 2014 wurde über die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Rat der Stadt Kempen gesprochen. Bisher blieb es bei Reden und Ankündigungen. Die kleinen Fortschritte, die durch die Bauten am Heyerdrink oder an der Kreuzkapelle erreicht wurden, sind kaum geeignet, den Mangel an preiswertem Wohnraum nachhaltig zu beheben.

Die Anzahl der Wohnungen, die öffentlich gefördert wurden oder die von Durchschnittsverdienern bezahlt werden können, hat in den letzten Jahren stetig abgenommen. Es gibt immer mehr junge Familien und auch ältere Menschen, die sich Kempen nicht mehr leisten können. Das dürfen wir so nicht hinnehmen!

Mit unserem Antrag auf Festlegung einer Quote in Baugebieten für die Schaffung von „Wohnraum für alle“ haben wir im Frühjahr 2019 versucht, sicher zu stellen, dass in Zukunft mehr Wohnraum für Kempener Normalverdiener bereitgestellt wird. „Wohnraum für alle“ oder „bezahlbarer Wohnraum“ wird für Menschen benötigt, die das Fundament unserer

Gesellschaft darstellen. Pflegepersonal, Erzieherinnen, Handwerker und Beschäftigte im Dienstleistungsgewerbe sind wichtig für unsere Gesellschaft und auch sie müssen bezahlbaren Wohnraum in Kempen finden. Selbst Firmen aus unserem Gewerbegebiet beklagen den Umstand, dass für ihre Mitarbeiter Wohnungen in Kempen nicht finanzierbar sind. Auch junge Angestellte bei der Verwaltung müssen es sich gut überlegen, ob sie in Kempen wohnen können!

Wie bereits gesagt erfolgt unsere heutige Zustimmung zum Haushaltsplanentwurf 2021 nur deshalb, weil wir erkennen, dass der Wille da ist, endlich etwas zu verändern. Wir haben durch das zögerliche Handeln der letzten Jahre eine Menge Zeit verloren. Diese verlorene Zeit kostet uns nicht nur eine Menge Geld, sondern hat ferner zur Unzufriedenheit in der Bürgerschaft geführt.

Herr Bürgermeister, auf Ihnen lastet eine große Bürde, aber ich sehe auch, dass Sie die richtigen Schritte gehen und schon entscheidende Prozesse eingeleitet haben. Dies hofft auch die Bürgerschaft von Kempen! Unter dieser Prämisse wird die SPD Fraktion einem solchen eigentlich untragbaren Haushaltsplanentwurf 2021 zustimmen. Den Stellenplan als Anlage zum Haushalt 2021 lehnen wir aus den vorgenannten Gründen ab.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.